

Rainer Buland

Leiter des Instituts für Spielforschung der Universität Mozarteum Salzburg

**Wissenschaftlicher Leiter des Lehrgang „Gruppen spielend leiten“
der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien / Krems**

Herausgeber der Buchreihen „Ludographie“ und „Spiel-Geschichten“

Dr.Phil. im Fach Musikwissenschaft

MAS - Master of Advanced Studies (Spiritual Theology)

Mit-Erfinder der Spielbewegung „Playing Arts“

Leiter der Mozarteum KinderUNI „MozKi“

Vita:

Studium der Musikwissenschaft, Publizistik und Philosophie in Salzburg und Wien. Promotion im Fach historische Musikwissenschaft an der Universität Wien.

Seit Sommer 1990 als Assistent Aufbau des Instituts für Spielforschung der damaligen Hochschule für Musik und darstellenden Kunst Mozarteum beteiligt.

Seit 1. Oktober 2000 Assistenz-Professor.

Von 2002 bis 2005 Besuch des Universitätslehrgangs „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ der Universität Salzburg. Abschluss als Master of Advanced Studies (Spirituel Theology).

2004-2006 Lehrbeauftragter an der Gutenberg Universität Mainz.

Langjähriger Lehrbeauftragter der Pädagogischen Hochschule Linz.

Von 1997 bis zu seiner Auflösung im Jahre 2007 Mitglied des Beirats für kulturelle Bildung am Burckhardthaus in Gelnhausen.

Seit Oktober 2007 Leiter des Instituts für Spielforschung an der Universität Mozarteum Salzburg.

Seit 2010 Leiter der Mozarteum KinderUNI unter dem Namen „MozKi“.

Website: www.Buland.eu

Publikationen:

„Das Gästebuch der Schachweltmeisterschaft 1934 in Deutschland. Faksimile, Forschungsergebnisse, Geschichte und Umfeld“ (zusammen mit Bernadette Edtmaier und Georg Schweiger).- Berlin, Wien: LIT 2014.

Rainer Buland, Bernadette Edtmaier, Jürgen Kranich, Günther Bauer: **Kartenspiel-Szenen,** Salzburger Kartenspiele und Kartenmacher.- Studien zur Spielkarte Nr.28, Berlin 2013.

Rainer Buland und Bernadette Edtmaier (Hrsg.): **„Günther G. Bauer, ein Ewigspielender.“** – Wien: Hollitzer 2014.

„Alfons X. der Weise: Das Buch der Spiele.“ - Übersetzt und kommentiert von Ulrich Schädler und Ricardo Calvo. (Band 1 der Buchreihe Ludographie, Hrsg.: Rainer Buland).- Wien: LIT 2009.

Willi Sauberer: Schach-Lang-Läufer. Erinnerungen eines Spielers, Funktionärs und Beobachters.- Rainer Buland (Hrsg.): Spiel-Geschichten Band 1.- Wien: Lit 2013.

„**Spielituität – Der spirituelle Weg im Spiel: Lila, Krida und Playing Arts**“.- Approbiert an der Universität Salzburg, Theologische Fakultät 2005.

Der praktische Teil ist auf der CD-Rom „Playing Arts 2004“ veröffentlicht.

Der theologische Teil wurde in einer erweiterten Fassung publiziert in: Karl Baier (Hrsg.):

Handbuch Spiritualität, 2006.

Gesamte Master Thesis zum download unter: www.Buland.eu.

Fachartikel in Auswahl:

Der kunsttherapeutische Prozess als Spiel im Sinne von play (zusammen mit Nurjehan Gottschild).- in: von Spreti (Hrsg.): Kunsttherapie.- Schattauer (in Druck).

Das Spiel mit dem Gordischen Knoten. Die Entstehung von Kunst und Forschung im Gestaltungs-Spiel. – für die Österreichische Forschungs-Gesellschaft, Wien, in Druck.

Spiel und Mönchtum. Einteilung der Spielformen, Typologie der Spielorte und Lehrmanns Liste von 1680. – in: Jörg Sonntag (Hrsg.): Religiosus Ludens. Das Spiel als kulturelles Phänomen in mittelalterlichen Klöstern und Orden. – Berlin: De Gruyter 2013, S.15 – 40.

Maschinen: Spiel, Mythos und Apokalypse. – in: Johannes Klopff, Monika Frass, Manfred Gabriel (Hrsg.): Mythos – Mensch – Maschine. Salzburg: Paracelus Buchhandlung & Verlag 2012. S. 85 – 102.

Leopold Mozart. Prototyp des aufgeklärten Bürgers. – in: Acta Mozartiana. – Jg. 58, Heft 2. 2011, S. 99 – 118.

Ideen zur Einbettung des Ludischen in den allgemeinen Kultur- und Kunstgeschichtlichen Wandel zwischen 1749 und 1851. – in: Schach- und Kulturstiftung (Hrsg.): Katalog zur Ausstellung "Von der Krone zum Bürger, Schach in der höfischen und bürgerlichen Kultur von 1750 - 1850." – Baldham, München 2011, S. 14 – 24.

Der Fehler als Einsicht und Einfall. – in: Otto Neumaier (Hrsg.): Fehler in Wissenschaft und Kunst.- Möhnesee: Bibliopolis 2010, 187-198.

Orakel als Spiel und Spielerei. - in: Martin Eybl, Stefan Jena, Andreas Veyvar (Hrsg.): Feste. (Studien zur Musikwissenschaft, Band 56).- Tutzing: Schneider 2010. S.43-64.

Spiel im Sinne von "play" als effizienter Bildungsprozess. Ergebnisse aus der Gehirn- und Spielforschung. - Veröffentlicht 11/2010 unter:
http://www.spielbox.at/fileadmin/daten/spielbox/PDF/pdfs_2010/Spielbox-Artikel.pdf

Gottesdienst als ästhetisches Gestaltungs-Spiel. Theologische Begründung und praktische Voraussetzungen. - in: Hans-Hermann Tiemann (Hrsg.): Situationsgerecht Gottesdienst feiern. Zur Verbesserung liturgischen Handelns. - Bielefeld: Luther 2009. S.514-537.

Das Zen-Steine-Meditations-Spiel.- in: Peter Riedl (Hrsg.): Ursache und Wirkung. Buddhistische Aspekte. Heft 67, Frühling 2009, S.36 f.

- Wir sind die richtigen Global Player.-** in: Centre d'Animation pedagogique et de Loisirs (Hrsg.): Migration der Spiele - Spiele der Migranten. 36.internationaler Spielmobilkongreß in Luxemburg. 2008. S.27 f.
- Die Kultur des Spiels – Einige Aspekte zur Einführung.-** in: Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.): Volles Risiko ! Glücksspiel von der Antike bis heute. Ausstellungskatalog 2008. S. 10 ff.
- Fortuna – Die Ikonographie des Glücks.-** in: Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.): Volles Risiko ! Glücksspiel von der Antike bis heute. Ausstellungskatalog 2008. S. 13-20.
- Ach Glück du Göttin sey mir günstig. Geschichte der Lotterien im deutschen Sprachraum.-** in: Damals. Das Magazin für Geschichte und Kultur. 40.Jahrgang, Heft 4/2008. S.42-46.
- Spiritualität und Spiel: Gemeinsamkeiten und Entwurf einer Theologie des Spiels.-** in: Karl Baier (Hrsg.): Handbuch Spiritualität.- Darmstadt: Wiss.Buchgesellschaft 2006. S. 347-364.
- Der neue Spielbegriff und unser religiöses Leben.-** in: das baugerüst 2/06. S.17-21.
- Spiritualität und Playing Arts.-** in: das baugerüst 2/06. S.62-65.
- Playing Arts Theater mit Jugendlichen** (zusammen mit Gabriele Frank und Christoph Goy).- in: Benedikt Sturzenhecker, Christoph Riemer (Hrsg.): Playing Arts. Impulse ästhetischer Bildung für die Jugendarbeit.- Weinheim: Juventa 2005. S.63-74
- Wenn der Mensch nach dem Glück greift. Über Gewinner und Verlierer.–** in: Spielen, zwischen Rausch und Regel.- Ostfildern-Ruit: Cantz 2005 (Begleitbuch zur Ausstellung im Deutschen Hygiene Museum Dresden). S.126-135
- Der Heilige Ernst des Spiels oder: Spiel/Play im Zentrum des 21.Jahrhunderts.-** in: Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.): Spielend leben lernen. Ganzheitliche Bildung mit Kreativität und Vielfalt. Kongressband Berlin 2005. S.26-30.
- Homo ludens – der spielende Mensch – the playful (wo)man.** Grundzüge und Ausblick einer kulturgeschichtlichen Figur.- in: Katalog „Homo ludens – der spielende Mensch“, hrsg.von Volkmar Hansen und Sabine Jung, Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e.V., 2003. S.12-31.
- Die Erfindung des Spiels.-** in: Karlheinz Geissler, Stefanie Hajak, Susanne May (Hrsg.): Könnte es nicht auch anders sein? Die Erfindung des Selbstverständlichen.- Stuttgart: Hirzel 2003. S.99-122.
- Playing Arts, Spiel, Pädagogik.–** in: Christoph Riemer; Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.): Playing Arts.- Gelnhausen: Triga 2002. S.99-110.
- Playing Arts - Drei Beschreibungen.-** in: Christoph Riemer; Benedikt Sturzenhecker (Hrsg.): Das Eigene entfalten. Anregungen zur ästhetischen Bildung.- Gelnhausen: Triga 1999. S.187-201.
- Die Welt des Spiels - Erinnerungen, Einteilung und therapeutische Möglichkeiten.-** in: Prunnlechner, Hinterhuber (Hrsg.): Wenn Spielen zur Sucht wird.- Innsbruck: Verlag Integrative Psychiatrie 1999. S.34-46.
- Fest - Spiel - Frieden, Zusammenhänge und Wesenszüge.-** in: Homo ludens, der spielende Mensch, Band VIII.- München: Katzibichler 1998. S.249-260.

Die Erneuerung und das Erleben der Fülle im Fest. **Rainer Buland im Gespräch mit Rudolf zur Lippe.**- in: Homo ludens, der spielende Mensch, Band VIII.- München: Katzschichler 1998. S.120-134.

Über den Ernst des Fehlens von Festen. **Hans Georg Gadamer im Gespräch mit Rainer Buland.**- in: Fest und Spiel. Homo ludens, der spielende Mensch, Band VIII.- München: Katzschichler 1998. S.20-41.

Die Freiheitsaspekte des Kinderspiels zwischen Deutung und Bedeutung.- in: Erich Renner, e.a. (Hrsg.): Spiele der Kinder, interdisziplinäre Annäherungen.- Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1997. S.103-111.

Die Einteilung der Spiele nach ihren Freiheitsaspekten.- in: Homo ludens VII, der spielende Mensch, Lotto und Lotterien.- München: Katzschichler 1997. S.259-283.

Spielräume zwischen Wissenschaft und Lebendigem. Zusammen mit Martin Sack.- in: Rudolf zur Lippe (Hrsg.): Poiesis. Praktisch-theoretische Wege ästhetischer Selbsterziehung.- Münster: LIT Verlag 1996, Heft 9, S.48-52.

Wahrheit, Wirklichkeit, Realität und Spiel. Entwurf einer Beziehung von Spielforschung und Spielpädagogik.- in: Homo ludens VI, der spielende Mensch.- München: Katzschichler 1996. S.237-259.

Mit Lust, Verstand ... und Zeit. **Grundzüge einer Musik- und Spielpädagogik.** Zusammen mit Günther Bauer.- in: Monika Oebelsberger, Wolfgang Reinstadler (Hrsg.): Musikpädagogik, Tradition und Herausforderung.- Salzburg: Müller-Speiser 1996. S.157-174.

Die Musik, das Spiel, der Ernst, das Spielerische ... ein Denkweg zur Begriffsklärung. - in: Inka Stampfl (Hrsg.): Musik und Spiel. Musikpädagogik, Musiktheater, Improvisation.- München: Deutscher Tonkünstlerverband 1995, S.25-35.

Spielsucht. Ergebnisse des Symposions, Auswertung der Diskussionen, Anmerkungen und weiterführende Gedanken. - in: Homo ludens V, der spielende Mensch.- München: Katzschichler 1995. S.139-161.

Für eine freundliche Zukunft ! **Spielforschung, Spielpädagogik und Erziehung.** - in: Umwelt - Bildung: spielend die Umwelt entdecken. Neuwied: Luchterhand 1995. S.38-59.

Zwischen Colored Desert und Grand Canyon: **Gedanken über Naturspiele und wilderness** - ein Essay. - in: Umwelt - Bildung: spielend die Umwelt entdecken. Neuwied: Luchterhand 1995. S.28-33.

Grundlagen der Spielpädagogik. Integration verschiedener Aspekte im Spektrum des Spiels.- in: Homo ludens III, der spielende Mensch.- München: Katzschichler 1993. S.89-114.

Zur Grundlegung einer Spielforschung. Definitionen, Systematik, Methodologie.- in: Homo ludens II, der spielende Mensch.- München: Katzschichler 1992. S.43-63.

Hermann Hesses Glasperlenspiel als utopisches Konzept einer zukünftigen Spielforschung.- in: Homo ludens I, der spielende Mensch.- München: Katzschichler 1991. S.57-80.

Literarische Veröffentlichungen:

Bruchstücke und Gedankensplitter.- in: BAKEB Informationen 1996 Heft 4
(Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung): Themenheft
"Ästhetische Bildung", S.19.

Zwei Versuche der Entschleunigung.- in: kursiv, eine Kunstzeitschrift aus Oberösterreich, Heft 3-
4 Jg.1996; Thema: Entschleunigung (1), S.55.

Lob des Fehlers und des Jammerns darüber.- in: kursiv, eine Kunstzeitschrift aus
Oberösterreich, Heft Jg.1997; Thema: Kunstfehler, S.24-27.